

SCHWEIZERISCHE WEINZEITUNG

Aus Liebe zum Wein. Seit 130 Jahren.

AUSGABE 12/1 — DEZEMBER 2023 / JANUAR 2024

**PORTUGALS
GALIONSFIGUR**
Wein-Oskar für
Dirk van der Niepoort

ZWEIGELT
Eine Kostprobe
von 64 Weinen

ROSSO DI CHIARA
Der Tessiner Wein des
Sommelier-Weltmeisters

SCHAUMWEIN

CHAMPAGNE, ITALIEN, SCHWEIZ

CHF 13.50



Österreich: Startklar für Lagenklassifizierung

Vor 30 Jahren löste die Vereinigung Österreichische Traditionsweingüter einen Prozess aus, der nun zu einer landesweiten Neustrukturierung führt. Seit diesem Sommer steht es den einzelnen Regionen frei, auf der Basis von Gebietswein, Ortswein und Lagenwein eine offizielle Klassifizierung der Rieden in «Erste Lage» und «Grosse Lage» vorzunehmen.

Text: Stefan Keller

In Österreich ist ein grosses Projekt abgeschlossen: die Erfassung der Rieden, wie hierzulande Lagen heissen. Die Grundlage dazu hat INVEKOS geschaffen, das Akronym steht für Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem. Dieses findet in der EU Anwendung und dient in erster Linie der Kontrolle von Agrarausgaben innerhalb der Europäischen Gemeinschaft.

Im Weinbereich werden alle flächenbezogenen Zahlungen fortan auf Basis des INVEKOS-Systems ausgerichtet. Im Gegensatz zum bisher gebräuchlichen Rebkataster, das auf Grundstücken basiert, werden nur die mit Rebstöcken beflanzten Flächen berücksichtigt.

Das Projekt der Riedenkarten startete 2018 aus der Erkenntnis heraus, «dass die Herkunft eines Weins in der Weinwirtschaft von massgeblicher Bedeutung ist. Sie ist wesentlicher Teil der Qualität und wird allgemein eng mit dem Terroir eines Weins verbunden.

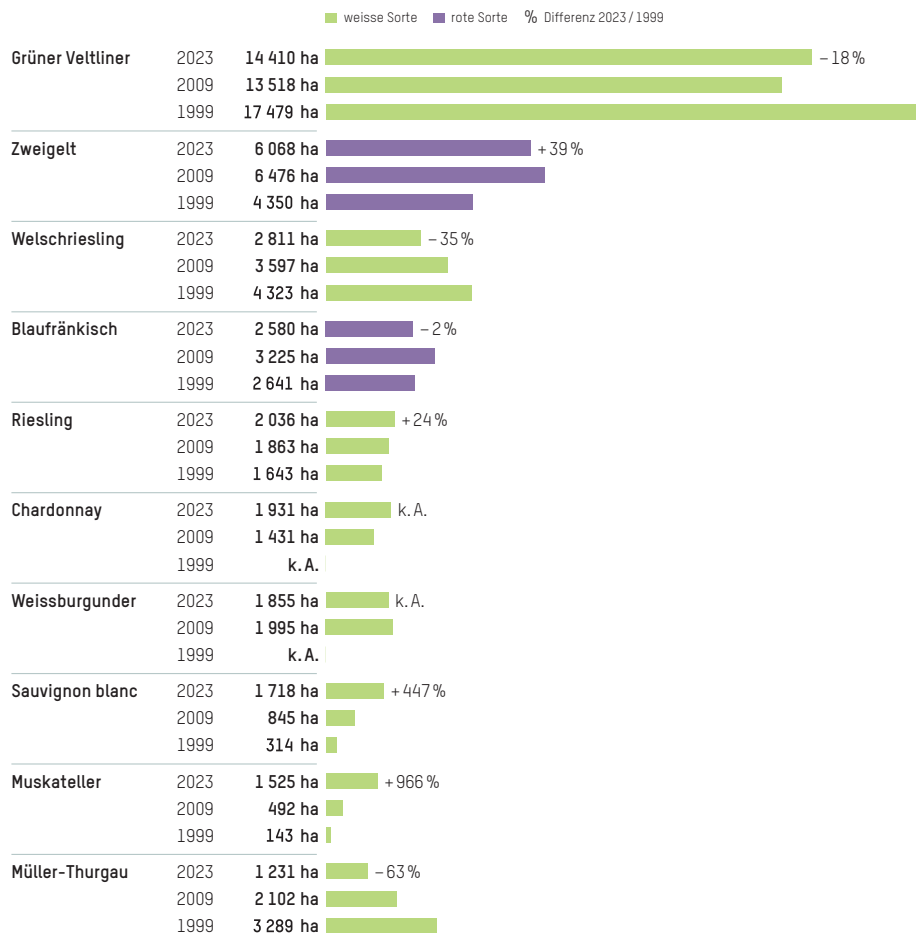
Je kleiner und spezifischer die Herkunft, desto höher die zugeschriebene Qualität», schreibt die Österreich Weinmarketing GmbH (ÖWM). Die ÖWM hat das Projekt angestossen und mit der Universität Wien und dem burgenländischen Ingenieurbüro plan + land realisiert. Der interaktive Weinatlas «riedenkarten.at» dokumentiert 27 Weinbaugebiete, 458 Weinbaugemeinden und rund 5000 Einzellagen, die Darstellungen sind auszugsweise auch gedruckt greifbar. Wer auf der Website www.riedenkarten.at beispielsweise nach Heiligenstein sucht, wird nicht nur eine geografische Verortung mittels Karte entdecken, sondern auch präzise Angaben zu

Fläche, Höhenlage, geografischer Ausrichtung, Sortenspiegel, Durchschnittstemperaturen sowie textliche Hinweise bezüglich der Bodenbeschaffenheit und wo möglich über die Herkunft des Namens.

Der Erfassung der Rieden ist Grundlage für einen weiteren Schritt: die Klassifizierung, also die Bewertung des qualitativen Werts einer Lage. Verschiedene Organisationen haben, auf privater Ebene, solche

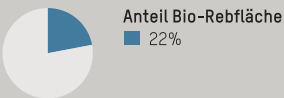
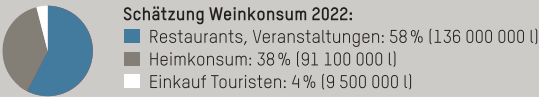
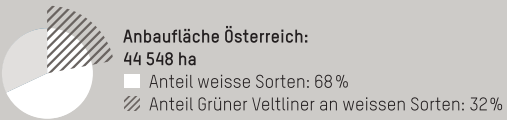
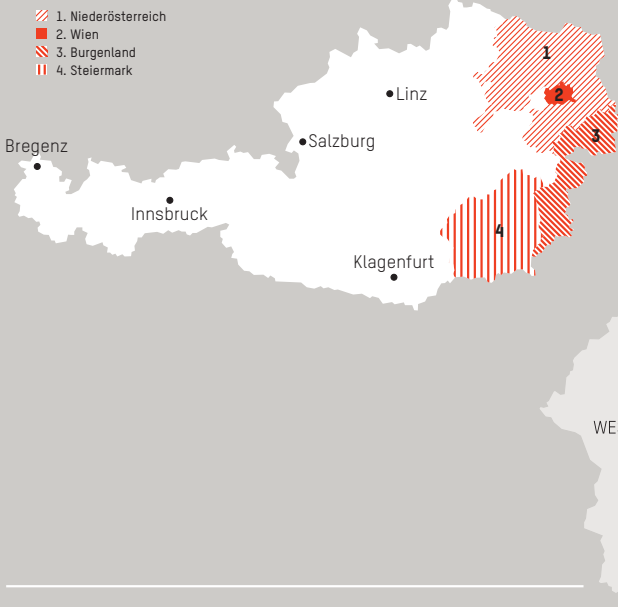
Einstufungen vorgenommen. Für die Vereinigung Österreichische Traditionsweingüter (ÖTW) etwa war bereits bei der Gründung 1991 eine Klassifizierung der Lagen wesentliches Ziel und hat dafür

ÖSTERREICH, TOP 10 REBSORTEN: GRÜNER VELTINER VOR ZWEIFELT
FLÄCHE 1999, 2009, 2023 (HEKTAREN), DIFFERENZ 2023/1999 (PROZENT)



AUF EINEN BLICK ÖSTERREICH

Österreich produziert auf einer Fläche von rund 45 000 Hektaren vor allem Weisswein. Etwa ein Drittel entfällt auf die Sorte Grüner Veltliner, wichtigste Rotweinsorte ist Zweigelt. Der Exportanteil liegt bei 27 Prozent. Die Schweiz liegt hinter Deutschland an zweiter Stelle.



2 527 439 Hektoliter produzierter Weine (2022)

57 Hektoliter Ertrag pro Hektare (2022)

10 284 Weinbetriebe

13 841 Hektaren, grösstes Weinanbaugebiet: Weinviertel

6 020 Hektaren, zweitgrösstes Weinanbaugebiet: Neusiedlersee

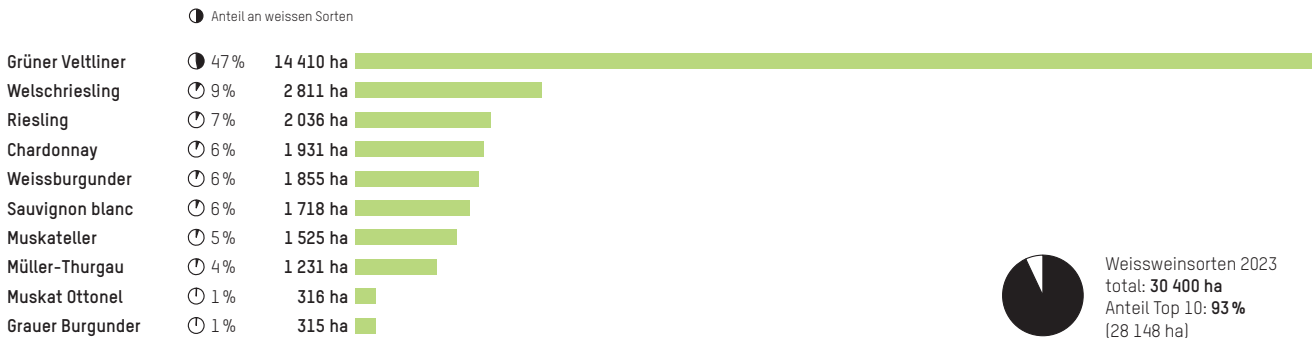
4,3 Hektaren durchschnittliche Betriebsgrösse

474 Prozent mehr Sauvignon blanc im Jahr 2023 im Vergleich zu 2009

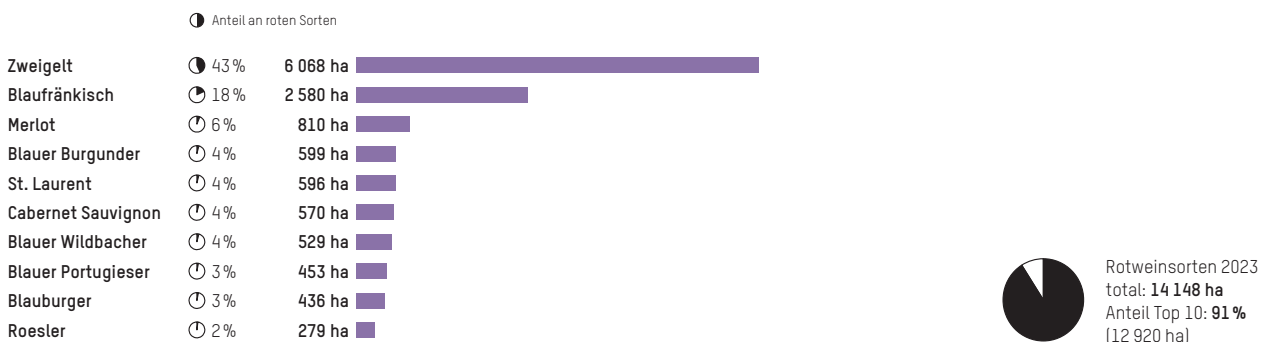
68 185 000 Liter Wein exportierte Österreich 2022

26,4 Liter Weinkonsum pro Kopf im Jahr

ÖSTERREICH, TOP 10 WEISSE REBSORTEN: GRÜNER VELTLINER VOR WELSCHRIESLING FLÄCHE 2023 (HEKTAREN), ANTEIL AN WEISSEN SORTEN (PROZENT)



ÖSTERREICH, TOP 10 ROTE REBSORTEN: ZWEIFELT VOR BLAUFRÄNKISCH FLÄCHE 2023 (HEKTAREN), ANTEIL AN ROTEEN SORTEN (PROZENT)



bisher rund 10 Millionen Euro investiert. Sie soll den Konsumentinnen und Konsumenten Wegweiser durch den heutigen Dschungel werden: Österreich zählt 18 Districtus-Austriae-Controllatus-Gebiete, sogenannte DACs, bei den Ortsweinen steigt die Zahl auf 900 und bei den Rieden stehen mehrere Tausend Namen zur Verfügung. «In einer ernstzunehmenden Klassifizierung können nicht einfach die Winzerinnen und Winzer selber entscheiden, was eine Top-Lage ist, sondern es braucht eine multifaktorielle Betrachtungsweise hinsichtlich der Bedeutung einer Lage im Kontext ihres Gebietes», sagt Michael Moosbrugger, Bundesobmann der österreichischen Traditionsweingüter.

Die ÖTW mit ihren derzeit 77 Mitgliedern lädt seit Jahren internationale Fachleute zu Verkostungen ein und hat – unter anderem – aus deren Erkenntnissen bisher 95 Rieden als «ÖTW Erste Lagen» ausgezeichnet. Bei weiten Teilen der Weinwirtschaft und Weinbaupolitik stiess das Vorgehen der ÖTW auf Ablehnung. Mit der Einführung des DAC-Systems 2002 allerdings wuchs das Verständnis für die Bedeutung einer Herkunftsbezeichnung. 2013 begann eine Arbeitsgruppe auf der Ebene des NWK, des Nationalen Weinkomitees, die Möglichkeiten einer Lagenklassifikation zu diskutieren. Nun, im Sommer dieses Jahres, konnte mit der Verabschiedung der sogenannten «Weinrecht-Sammelverordnung»

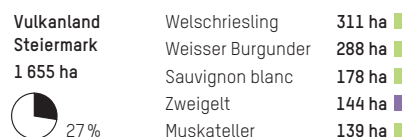
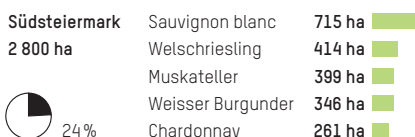
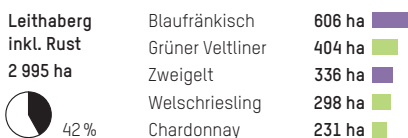
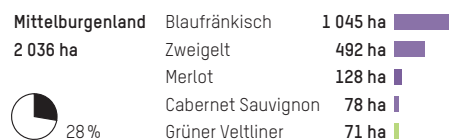
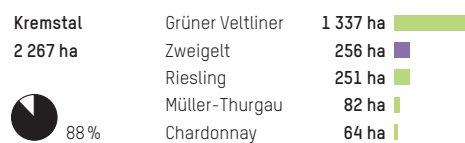
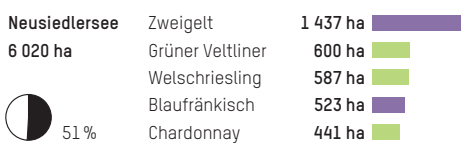
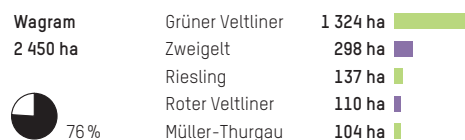
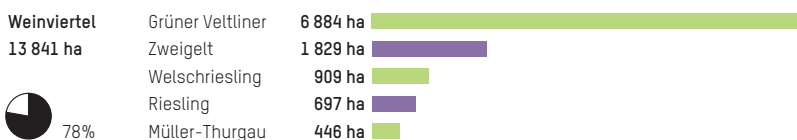
die gesetzliche Basis für eine offizielle und flächendeckende Lagenklassifikation in Österreich verkündet werden. Jedes Gebiet hat fortan die Möglichkeit, Rieden zu klassifizieren. In der Verordnung sind grundsätzliche Vorgaben definiert. So dürfen die Begriffe «Erste Lage» und «Grosse Lage» nur für DAC-Weine aus klassifizierten Rieden verwendet werden. Im Weinbaugebiet, aus dem so bezeichnete Weine stammen, müssen die drei Stufen Gebietswein, Ortswein und Lagenwein definiert sein. Riedenwein setzt – im Vergleich zu den beiden anderen Kategorien – einen niedrigeren Hektarertrag und eine Handlese voraus. Um «Erste Lage» und «Grosse Lage» einführen zu können, müssen die regionalen

Weinkomitees ihren Antrag gegenüber dem Nationalen Weinkomitee detailliert begründen. Mit einer ersten offiziellen Klassifizierung von «Ersten Lagen» wird nicht vor 2025 gerechnet, und eine Bezeichnung als «Grosse Lage» wird frühestens nach weiteren fünf Jahren bewilligt. Nicht in allen Gebieten wird man mit gleichem Elan an die Umsetzung gehen. In den Regionen, wo die ÖTW-Weingüter stark vertreten sind (Kamptal, Wien, Carnuntum), und bei den Winzern aus der Steiermark, die mit der Klassifizierung STK (Steirische Klassik) unterwegs sind, wird man rascher handeln, im Burgenland und auch in der Wachau, wo die Vinea Wachau für ein neues Klassifizierungssystem keinen

ÖSTERREICH: WEINANBAUGEBIETE UND IHRE TOP 5 REBSORTEN
FLÄCHE (HEKTAREN), ANTEIL TOP 5 REBSORTEN AN ANBAUFLÄCHE (PROZENT)

● Anteil Top 5 an Total

■ weisse Sorte ■ rote Sorte



Bedarf sieht, darf man gespannt sein, ob und wie sich die Winzerschaft mit dem Thema auseinandersetzen wird. Weine aus «Erster Lage» und «Grosser Lage» werden die schmale Spitze der österreichischen Weinproduktion bilden. Vieles, was in den Weingärten geerntet wird, bedient andere Kanäle. So lag der Durchschnittspreis für Weintrauben 2022 bei 60 Eurocent, der Literpreis pro Fasswein bei 80 Eurocent. Die Anbaufläche hat sich in den letzten zehn Jahren bei 45 000 Hektaren stabilisiert.

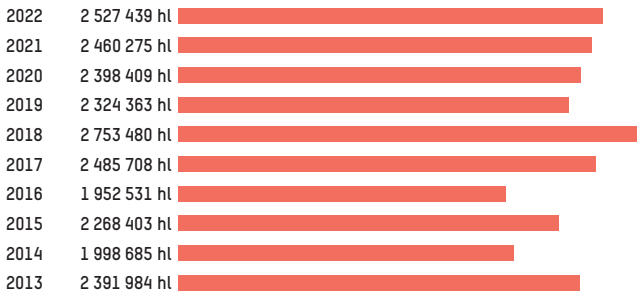
1960 betrug sie 35 000 Hektaren und erreichte 1980 mit knapp 60 000 Hektaren ihre grösste Ausdehnung. 1960 lag der Weissweinananteil bei 87 Prozent, bis 2009 sank dieser auf 61 Prozent und stieg seither wieder auf 68 Prozent an. Das mit Abstand grösste Anbaugelände ist das Weinviertel, es umfasst 13 841 Hektaren Weinberge, das entspricht 31 Prozent der gesamten österreichischen Anbaufläche. 2002 führten die Weinviertler die erste österreichische DAC ein, 2009 ergänzten sie diese mit Weinviertel DAC Reserve

und seit 2020 mit einer Grossen Reserve. Ein Viertel aller Weinbaubetriebe (2496) sind hier angesiedelt, sie bewirtschaften durchschnittlich 5,5 Hektaren. Rund die Hälfte der Rebfläche ist mit Grünem Veltliner bestockt (6884 ha), dies entspricht 46 Prozent der Anbaufläche der meistverbreiteten österreichischen Sorte. Ihre Anbaufläche vergrösserte sich – nach einem Tiefpunkt – in den vergangenen zehn Jahren um 1000 Hektaren. Bedeutende Anbauflächen findet man auch im Kamptal (1965 ha), im Kremstal (1337 ha) und am

Wagram (1337), sie alle zählen wie das Weinviertel zur Region Niederösterreich. 2811 Hektaren sind mit Welschriesling bestockt, stark verbreitet ist die Sorte im Weinviertel (909 ha) und in den beiden DAC-Gebieten des Neusiedler Sees Leithaberg und Neusiedlersee (885 ha) sowie in der Steiermark (725 ha). Riesling wird auf 2026 Hektaren angebaut, davon befinden sich 697 Hektaren im Weinviertel, 362 Hektaren im Kamptal, 251 Hektaren im Kremstal. In den vergangenen 20 Jahren zugelegt haben etwa Sauvignon blanc (+ 1140 ha),

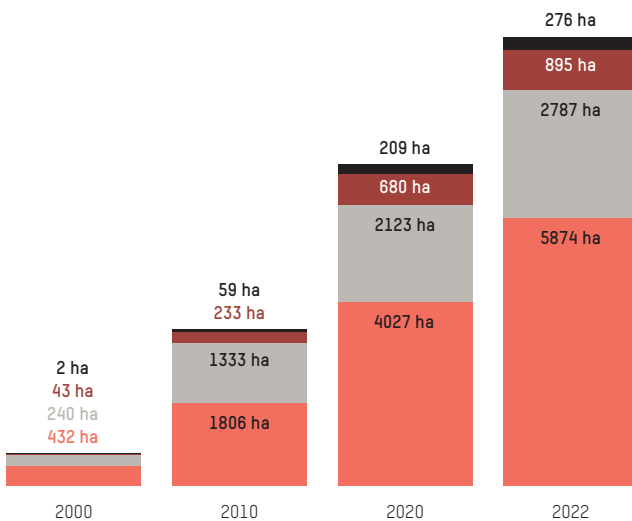
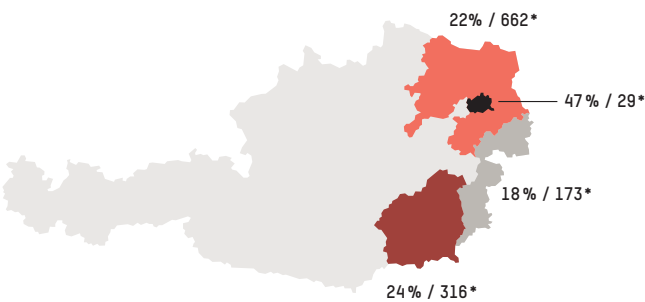
Quelle: ÖWM

ÖSTERREICH: WEINPRODUKTION
MENGE 2013 BIS 2022 (HEKTOLITER)



ÖSTERREICH: ZERTIFIZIERTE BIO-WEINANBAUFLÄCHE NACH REGIONEN
FLÄCHE 2000, 2010, 2020, 2022 (HEKTAREN),
ANTEIL BIO-WEINANBAUFLÄCHE (PROZENT), BETRIEBE (ANZAHL)

■ Niederösterreich % Anteil Biorebbaufäche * Anzahl Betriebe
■ Burgenland
■ Steiermark
■ Wien



MONDOVINO

Wein nach Deinem
Geschmack.

Öfters mal Bio.

In der Nase süsse Waldbeeren. Etwas Schwarztee im Gaumen, mit leichter Tanninstruktur und fruchtigem Abgang. Der Blaue Zweigelt von Biokult verkörpert unverfälschten Genuss aus der Natur. Perfekt zu würzigen Fleischgerichten.



BLAUER ZWEIFELT
BURGENLAND
NIEDER-
ÖSTERREICH
BIOKULT, 75 CL

11.50
(10 cl = 1.53)

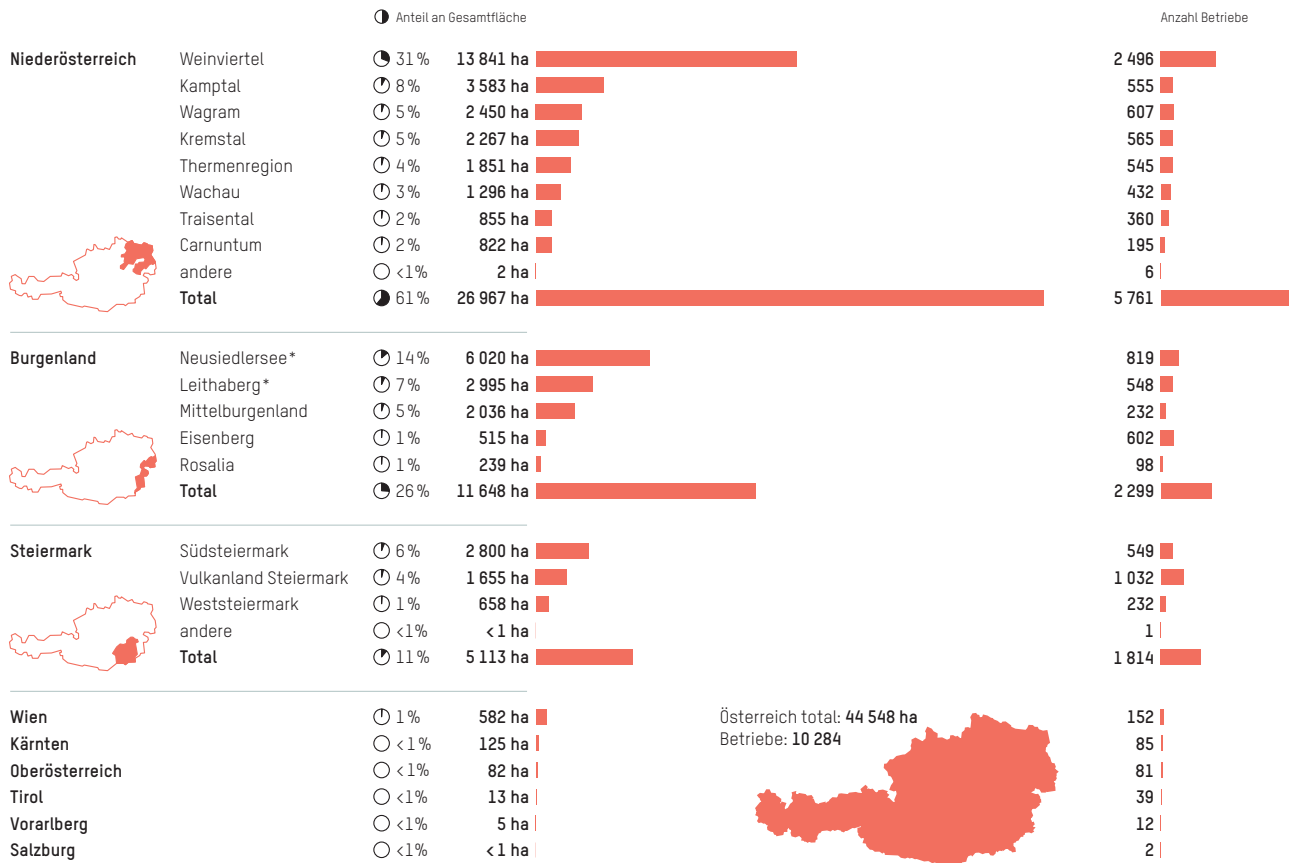


Preisänderungen sind vorbehalten.
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren. Erhältlich in ausgewählten Coop Supermärkten sowie unter mondovino.ch

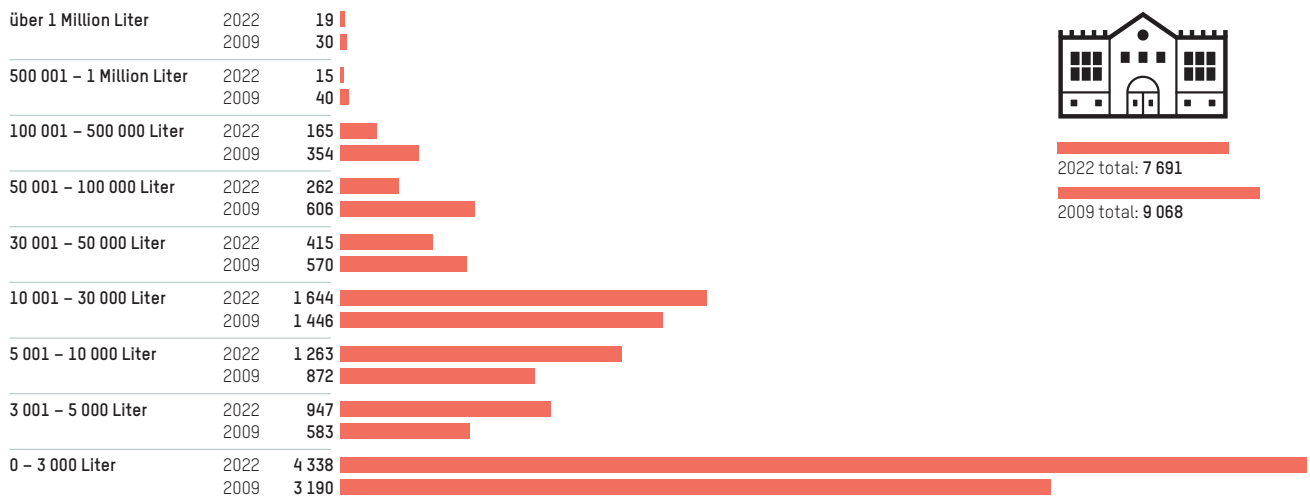


Für mich und dich.

ÖSTERREICH: WEINANBAUGEBIETE NACH REGIONEN
FLÄCHE (HEKTAREN), ANTEIL AN GESAMTFLÄCHE (PROZENT), BETRIEBE (ANZAHL)

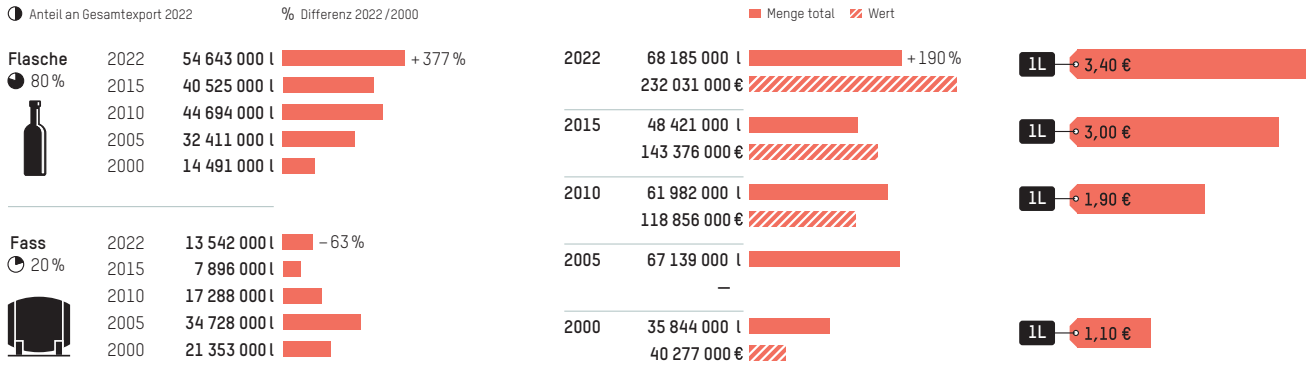


ÖSTERREICH: BETRIEBSSTRUKTUREN DER WEINPRODUZENTEN
GRÖSSE DER BETRIEBE (LITER, ANZAHL) 2022, 2009



ÖSTERREICHS WEINEXPORT: IN FLASCHEN, IM FASS

MENGE 2022, 2015, 2010, 2005, 2000 (LITER), MENGE TOTAL 2022, 2015, 2010, 2005, 2000 (LITER),
WERT TOTAL 2022, 2015, 2010, 2005, 2000 (EURO), DURCHSCHNITTLICHER LITERPREIS 2022, 2015, 2010, 2000 (EURO)



Chardonnay (+235 ha), verloren haben Müller-Thurgau (-1698 ha) und Welschriesling (-1232 ha). Bei den roten Sorten dominiert Zweigelt, 6068 Hektaren stehen im Ertrag, dies entspricht einem

Anteil von 43 Prozent an der gesamten Rotweinanbaufläche. Im Weinviertel sind 1829 Hektaren mit Zweigelt bestockt, im Gebiet des Neusiedler Sees 1773 Hektaren, im Kamptal 458 Hektaren.

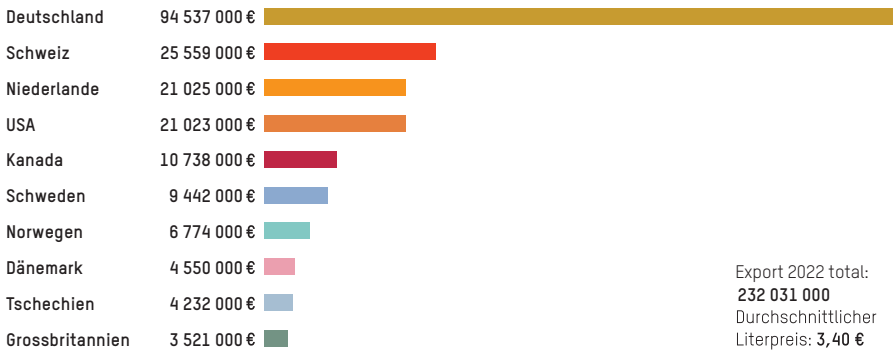
Blaufränkisch wird auf 2580 Hektaren kultiviert, 1129 Hektaren liegen am Neusiedler See, und 1045 Hektaren befinden sich im Mittelburgenland. Merlot ist hinter Zweigelt und Blaufränkisch

flächenmässig die drittichtigste Rotweinsorte, 810 Hektaren stehen im Ertrag. Seit 1999 hat sich die Zweigeltfläche um 1795 Hektaren vergrössert, der Merlotbestand wuchs um

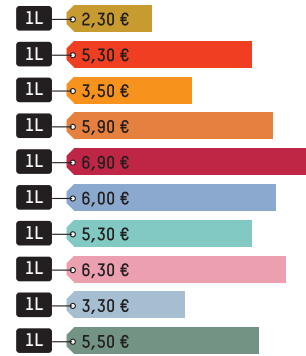
Best of Portugal.
Best of Portwine.
Scan & Shop online.

GOMES WEINE
Portugal by ULLRICH
gomes-weine.ch

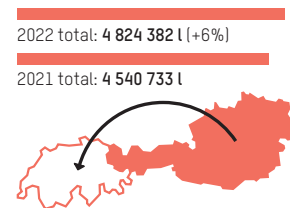
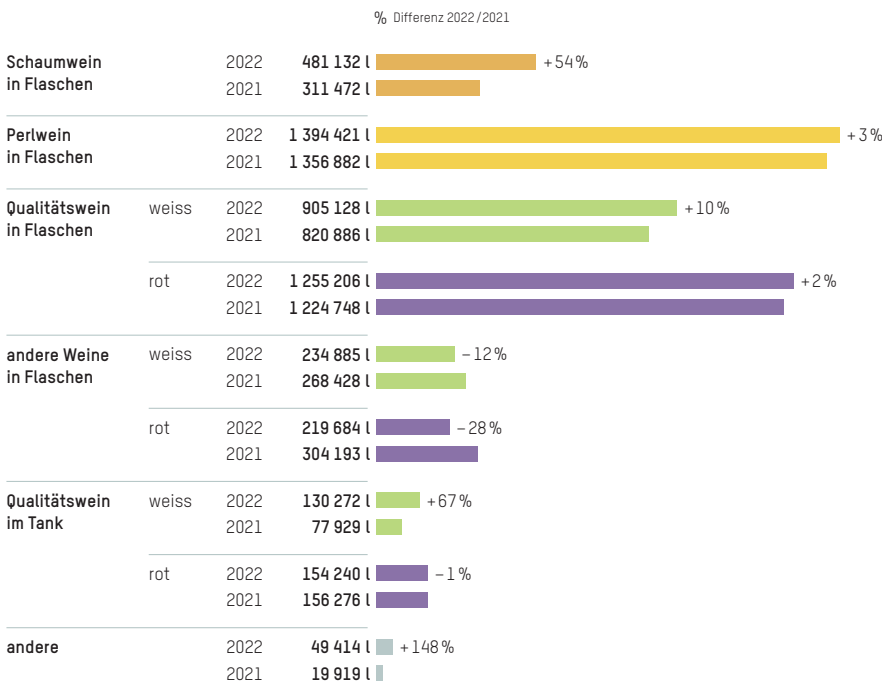
ÖSTERREICHS WEINEXPORT, TOP-10-LÄNDER: DEUTSCHLAND VOR DER SCHWEIZ
WERT 2022 (EURO), DURCHSCHNITTLICHER LITERPREIS (EURO)



Export 2022 total:
232 031 000
Durchschnittlicher
Literpreis: 3,40 €



ÖSTERREICH: WEINEXPORT NACH DER SCHWEIZ
MENGE 2022, 2021 (LITER), DIFFERENZ 2022/2021 (PROZENT)



658 Hektaren, St. Laurent gewann 272 Hektaren dazu, Cabernet Sauvignon 257 Hektaren, Blauer Burgunder 215 Hektaren. Einbussen erlitt vorab Blauer Portugieser (-1408 ha). Die Ernte 2022 lag 7 Prozent über dem Zehnjahresdurchschnitt

von 236 Millionen Liter. Der Inlandverbrauch betrug 2,4 Millionen Hektoliter, so viel wie 2009. In diesem Zeitraum stieg die Einwohnerzahl von 8,3 Millionen auf 9 Millionen Einwohner. 2022 betrug der Pro-Kopf-Verbrauch 26,4 Liter. In den Export gingen – gemessen

an der Inlandproduktion – 27 Prozent. Nach Deutschland ist die Schweiz grösstes Abnehmerland. Die Schweiz führte 4,8 Millionen Liter ein. Nur bei der Kategorie Qualitätswein besteht die Garantie, dass es sich auch um österreichischen Wein handelt, er ist

mit der rot-weissen Banderole gekennzeichnet. Beim Perlwein könnte es sich eher um italienischen Frizzante handeln (Prosecco), der über Drehscheiben von Discountern, die auch in der Schweiz tätig sind, in unser Land gelangen.